

Wachen kommunistische Kommandos, die keine Rücksicht kennen. Dem Bauern bleibt nicht einmal so viel, wie er für sich zum Lebensunterhalt braucht. Das wird ihm später von der Verteilungsstelle zugeteilt, bzw. das bekommt er nie. Das ganze beschlagnahmte Getreide geht in die großen Industriestädte. Bleibt nach deren Versorgung noch etwas übrig, dann bekommt es immer noch nicht der Bauer, sondern dann wird es ins Ausland verkauft, damit man dagegen Kohlenstoffe und was die Sowjets zur Industrialisierung brauchen, hineinbekommt. Der Bauer verhungert. Aber niemand wird ihm helfen. Im Gegenteil, eine Hilfe würde eine Gefährdung des Industrialisierungsplanes bedeuten, und das wäre frägliches Verbrechen.

So kommt es, daß gerade in den großen Landwirtschaftsgebieten der Hunger wütet. Das ist die Ukraine, ein Teil der Kornkammer Europas, das ist der Nord-Kaukasus und das sind die anderen Agrargebiete. Der Hungertod wütet furchtbar unter den Bauern. Millionen hat er hingebracht. Hungerertrags wütet, die Menschen gehen mit dem Hunger aufgedunsenen Gliedern einher und sehen das sichere Ende vor sich. Niemand wird helfen. Rein der Hungertod ist der Verbündete der Sowjet-herrscher. Ein Sowjetfunktionär erwiderte einmal einem ausländischen Pressevertreter ganz kühl und nüchtern: „Nehmen wir an, daß noch 6 Millionen Menschen mehr am Hunger gestorben wären. Was will das besagen. Es ist eben der Preis für den Kommunismus.“

Da die Bauern ohnehin noch an Heimat, Religion und Volkstum hängen, werden sie nie oder nur sehr schwer für die kommunistische Idee, in der diese drei Begriffe geradezu als feindliche Faktoren gelten, gewonnen werden. Also läßt man sie verhungern, dann hat man keine Mühe mit ihnen. Verlassen sie Grund und Boden und flüchten in die Städte, dann brechen sie meist schon unterwegs kraftlos zusammen oder verenden in den Straßen. Dort liegen die Leichen, keiner kümmert sich um sie, ein paar mal am Tage kommt ein Kommando, läßt die Körper auf Lastwagen und schafft sie fort. In Massengräbern finden sie ihre letzte Ruhe. So entvölkern sich die Dörfer. Ein amerikanisches Ehepaar, das sein Heimatdorf aufsuchte, fand dort kaum noch Menschen. Das Dorf, das einst 800 Seelen zählte, hatte in einem Frühjahr allein 150 als Opfer des Hungers verloren, während im Laufe des ganzen Weltkrieges nur sieben Bewohner auf dem Schlachtfeld blieben.

Wer nennt die Millionen, die so hinstirben. Keiner zählt sie, niemand nimmt sich der Hungernden an. Sie sind Opfer des Systems, Opfer der Weltrevolutionstheorie. Und Rußland hat so viel Menschen... —18.

## Erbitterte Kämpfe um die Festung Irun.

Die Stadt von den Nationalisten völlig umzingelt. Nachdem die Truppen der Militärgruppe am Mittwochabend ihren Angriff auf die rote Festung Irun eingeleitet hatten, begann der Sturm am Donnerstagmorgen von neuem. Die Volkstruppen sind ungeduldriger und verständig, und jeder Fußbreit Boden kostet sie wertvolle Opfer. In dem schwierigen Gebirgsgebiet können die Nationalisten ihre Tanks nur schwer zum Einsatz bringen. Die roten überschütten von den Höhen aus das vor ihnen liegende Tal mit Granaten und Bombeneinschlägen durchwühlt. Trotzdem gehen immer neue Sturmreihen todesmutig in die Feuerzone. Die rote Festung ist von den Nationalisten völlig umzingelt.

### Sowjetfliegermajor befehligt spanisches Luftgeschwader

Moskau scheint jetzt vollkommen die Führung der roten in Spanien übernehmen zu wollen. Nachdem bereits bekannt geworden war, daß sowjetrussische Instruktionsoffiziere die roten Truppen führen, wird jetzt aus Almaraz zuverlässig mitgeteilt, daß dort vor einigen Tagen mit dem spanischen Regierungswaflerflugzeug 62 ein aktiver sowjetrussischer Fliegermajor eingetroffen sei, um die Führung eines Geschwaders zu übernehmen. Dem Major war ein spanischer Dolmetscher zugeteilt.

Auf Befehl Moskaus werden jetzt auch in Madrid Tag und Nacht Massenerschießungen von den Nationalisten vorgenommen. Um einen Grund dafür zu finden, die Befehle umbringen zu können, erklärte man, sie hätten eine Meuterei vorbereitet. Daraufhin wurden 600 Gefangene erschossen. Das Massensterben geht aber immer weiter.

### Moskaus Vorkämpfer für Madrid

Nach einer Meldung aus Genf teilte der Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, mit, daß der Untergeneralsekretär des Völkerbundes, Rosenburg, der von der Regierung in Moskau zum sowjetrussischen Vorkämpfer in Madrid ernannt worden sei, seinen Posten beim Völkerbund niedergelegt habe.

### Frankreich liefert weiter

Wie Burgos meldet, haben Flugzeuge der Nationalisten im Mittelmeer ein spanisches Handelsschiff gezwungen, nach Ceuta zu fahren. Dort wurde festgestellt, daß das Schiff Kriegsmaterial aus Marseille an Bord hatte, das für die roten Truppen in Bilbao bestimmt war.

### Blutiger Kampf bei Oviedo.

London, 28. August. Nach den letzten vier vorliegenden Meldungen aus Spanien sollen die Nationalisten gegen einen kommunistischen Angriff auf die Stadt Oviedo unternommen haben, wobei die Truppen der Madrider Regierung 500 Tote verlieren hätten.

Nach einem Bericht aus dem Hauptquartier der Militärgruppe sollen die sowjetrussischen von Madrid bei Toledo gelegenen Waffen- und Munitionswerkstätten, die als einzige der Regierung verblieben seien, durch ein Unternehmen der Nationalisten zerstört worden sein.

# Die letzte Etappe der Arbeitschlacht.

Vorträge auf der vierten Tagung der Reichsarbeitskammer.

Im Mittelpunkt der vierten Tagung der Reichsarbeitskammer in Berlin, die von Reichsleiter Dr. Ley geleitet wurde, stand das Problem des Arbeitseinsatzes. Zunächst sprach der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Suray, über „Die letzte Etappe in der Arbeitschlacht“. Er betonte mit Nachdruck, daß die Erfolge der Arbeitschlacht, die sich in einem Rückgang der Arbeitslosen von 6 bis 7 Millionen auf 1,17 Millionen ausdrücken, nur möglich waren, weil der Nationalsozialismus die Kräfte des ganzen Volkes auf die Befreiung der Geißel der Arbeitslosigkeit richtete. Der Vortragende erläuterte dann im einzelnen die Maßnahmen, die mit Erfolg durchgeführt wurden. Die gegenwärtige Lage ist die, daß

das Reservoir von Facharbeitsträften so gut wie erschöpft ist.

Dem Grundsatz: Erst jedem einen Arbeitsplatz, dann jedem seinen Arbeitsplatz, ist in vielen Berufsgruppen bereits jetzt Geltung getan. Es ist daher mit Nachdruck die Notwendigkeit zu betonen, der Facharbeiterausbildung und der Heranbildung eines geeigneten Nachwuchses immer mehr Augenmerk zuzuwenden.

Der Generalinspektor für das deutsche Straßensystem, Dr.-Ing. Fritz Todt, sprach über die Probleme, die sich bei der sozialpolitischen Betreuung der Arbeiter an den Straßen abspielen. Als eine besonders verpflichtende Aufgabe bezeichnete Dr. Todt die Erziehung der Ingenieure im Bau- und Servicewesen zu wirklichen Menschenführern, die in den Bauwerken der Arbeiterkammer leben. Als dritter Redner sprach der Beauftragte des Führers für Wirtschaftsfragen, Wilhelm Reppner, über

Probleme der Rohstoffversorgung

und gab den führenden Männern der Deutschen Arbeitsfront und der Wirtschaft ein anschauliches Bild von den Anstrengungen, die das neue Deutschland macht, um seine Rohstoffversorgung auf jeden Fall sicherzustellen.

Reichsleiter Dr. Ley faßte die Ergebnisse der Tagung zusammen und schloß sie mit einem Dank an den Führer.

### Wesen und Aufgaben der Arbeitskammer

Im Anschluß an die Tagung der Reichsarbeitskammer sprach Hauptstellenleiter Weidenböcker vom Amt Soziale Selbstverantwortung über Wesen und Aufgaben der Arbeitskammer. Er betonte, daß die Arbeitskammer vorwiegend sozialpolitische Aufgaben und Probleme zu behandeln haben. Dabei dürfe aber auch die wirtschaftliche Lage nicht übersehen werden. Es seien drei Arten von Organen geschaffen worden, die nach verschiedenen Gesichtspunkten zusammengefaßt seien: 1. Der Vertrauensrat, 2. der Arbeitsausschuß, 3. die Arbeitskammer.

Die Zusammensetzung und die Arbeit des Vertrauensrates könne als bekannt vorausgesetzt werden. Der Arbeitsausschuß beschäftige sich mit den zwar stets überbetrieblichen, doch fachlich und regional stärksten spezialisierten Problemen. Bei den Arbeitskammern unterscheidet man die Reichsarbeitskammer und die 26 Arbeitskammern im Reich. Jede einzelne sei für ein in sich wirtschaftlich und politisch einheitliches Gebiet zuständig. Im Gegensatz zum Arbeitsausschuß würden in der Arbeitskammer Probleme beraten, die in einem größeren Gebiet anstünden. Sie dürften nicht fachlich bedingt zu sein.

## Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 28. August 1936.

### Spruch des Tages

Was heute nicht geschieht, ist morgen nicht getan, und seinen Tag soll man verpassen. Das Müßige soll der Entschluß beherzt sogleich am Schopfe fassen.

Goethe (Faust).

### Jubiläum und Gedenktag

29. August.

1866 Der Dichter Hermann Pöns geboren.  
1916 Hindenburg wird Chef des Generalstabes, Ludendorff Erster Generalquartiermeister.

Sonne und Mond.

29. August: S.-M. 3.06, S.-U. 18.56; M.-M. 17.12, M.-U. 0.56

### Besonnenes Alter.

„Sorge beizugehen dafür, daß dein Alter nicht ohne Lebensinhalt ist!“ Das ist ein Satz, der bei jungen Leuten meist wenig Verständnis findet. Bestenfalls wird er als Ausgangspunkt materieller Erörterungen angesehen. Richtig ist der Verständnis und der Vorsichtlichen unter ihnen beginnen, wenn sie den Ernst dieses Wortes zu verstehen beginnen, damit, für ihr Alter Geld zurückzuliegen, in eine Pensionskasse einzutreten oder sich in eine Lebensversicherung einzulassen. Damit glauben sie für ihre alten Tage genug getan zu haben. ... Mit einem Male ist das Alter da. Der Mann muß seinen Beruf an Jüngere abgeben. Die Frau braucht nicht mehr für die Kinder zu sorgen und zu arbeiten, weil die Kinder groß geworden sind und das eiterliche Heim verlassen haben, um sich auf eigene Füße zu stellen. So sitzen also eines Tages die beiden als gewordenen Leute sich in der leer gewordenen Wohnung gegenüber und wissen nicht mehr recht, was sie mit sich und ihrer Zeit anfangen sollen. Die Arbeit, die ihr Lebensinhalt war, ist ihnen genommen worden. Nun langweilen sie sich und kommen sich überflüssig vor.

Noch schlimmer ist es, wenn ein Mensch sein Leben nur auf Außerlichkeiten gestellt hat, deren Voraussetzung die Jugend ist. Jeder muß wissen, wann die Zeit für Spiel und Tanz vorbei ist. Wer das aber nicht weiß, wird sich im Alter lächerlich machen und sich in eine lästige Segnerschaft zur Jugend bringen, bei der er natürlich den Kürzeren zieht. Oder er steht sich im Alter plötzlich alles dessen beraubt, was allein ihm das Leben lebenswert erscheinen ließ. Ein leeres, verbittertes Alter mit nutzlosen Vergleichen zwischen einst und jetzt folgt.

Die vielgerühmte Weisheit und Abgeschiedenheit des Alters kommt nicht von allein, sondern will erworben sein. Und man kann sich nur dazu durchringen, wenn man auch seinem Alter einen inneren, geistig-geistlichen Inhalt zu geben weiß. Aber man muß rechtzeitig damit anfangen. So man sich mit Blumenpflege, mit guten Wädhern, mit einer Wissenschaft, mit Vaseleien, mit kunstvollen Handarbeiten, mit Tierzucht beschäftigen will — vorausgesetzt, daß man nicht in der Familie der Kinder vielleicht wichtige Aufgaben zu erfüllen hat —, hängt natürlich von der Reizung und Fähigkeit des einzelnen ab. Die Hauptsache liegt darin, daß der alternde Mensch seine Stunden sich zur Freude und zum Nutzen ausfüllen kann und eine Tätigkeit hat, die unabhängig von der Jugend und seinen Nerven angemessen ist. Wenn er es dann noch gelernt hat, die inneren Werte des Daseins höher einzuschätzen als die äußeren, so wird sein Alter der friedvolle und befriedigende Abschluß eines erfüllten Lebens sein, ein wahrhaft besonnenes Alter.

Zürforgesunterstützung und Arbeitshilfe in der Landwirtschaft. Der sächsische Innenminister hat, nachdem schon in einem früheren Erlaß angeordnet war, daß der Verdienst von den Ehefrauen, den diese bei Einbringung der Ernte haben, für die Wohlfahrtsunterstützung anrechnungsfrei zu lassen ist, in einem neuen Erlaß verfügt, daß 1. vorbereiteten Erwerbslosen, die als Monatslöhner in der Landwirtschaft beschäftigt werden, für die Familie eine zusätzliche Unterstützung gewährt wird; 2. die bei der Kartoffelernte gewählten Kartoffeln für den eigenen Haushalt bei der Fürsorgeunterstützung nicht gekürzt werden sollen.

Kameradschaftsabend der Gefolgschaft der Bahnamtler Wilsdruff. Recht frohe, von besser Kameradschaft zeugende Stunden verlebte am 22. August die Gefolgschaft der Bahnamtler Wilsdruff mit ihren Angehörigen am ersten Kameradschaftsabend. Mit der Eisenbahn oder Fahrrad waren die Kameraden mit ihren Frauen nach Heilsdorf gekommen und fanden sich hier im Restaurant Wilsdruff ein. Nachdem der Betriebsführer und der Betriebswörter alle herzlich begrüßt hatte, schritt man zum geselligen Teil. Nur zu schnell waren die Stunden vergangen, und nur ungern verließ man die Stätte, wo in harmonischer Weise so gemütliche Stunden verbracht wurden.

Bewahrt und sichert geladene Gewehre! Ein bedauerlicher Unglücksfall, der sich gestern nachmittag im benachbarten Grumbach ereignete, verleiht der alten Mahnung: „Bewahrt und sichert geladene Gewehre!“ neuen Nachdruck. Um der herrschenden Sperlingsplage abzuwehren, schoß ein Hausbesitzer im Oberdorf östlich mit dem Leßling nach Spagen. Um es schnell bei der Hand zu haben, hatte er es gestern geladen auf einen Handwagen gelegt. Hier fand es ein in der Nachbarschaft wohnender zwölfjähriger Junge, der es in die Hand nahm und nach dem Nebengebäude anlegte. Im selben Augenblick, da er abdrückte, kam der etwa dreizehnjährige Sohn des im Hause wohnenden Schuhmachers Wert um die Ecke und wurde von dem Geschöß getroffen, das ihm unterhalb des Herzens in den Leib drang und in der Nierengegend stecken blieb. In schwerverletztem Zustande mußte der bedauernde Junge ins Freitaler Krankenhaus geschafft werden. Hoffentlich gelingt es ärztlicher Kunst, die Kugel zu entfernen und den besorgten Eltern und Angehörigen den Jungen zu erhalten. Und noch einmal solle allen, die es angeht, in die Ohren klingen: Bewahrt und sichert geladene Gewehre!

Schweinezählung am 4. September. Auf die Anordnung des Reichs- und Preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft findet am 4. September 1936 eine Zählung der Schweine sowie der nichtbehaufschlagten Hauschlächtlinge von Ferkeln sowie Schaf- und Ziegenlammern statt. Mit dieser Zählung ist eine Ermittlung der Kälbergeburten verbunden. Sie hat den Zweck, Unterlagen über die Schwankungen in der Milchlieferung zu gewinnen, die durch die verschiedene jahreszeitliche Verteilung der Kälbergeburten veranlaßt werden. Es sind daher auch die Abfaltungen mitzugeben, bei denen die Kälber inzwischen schon geschlachtet sind. Die Viehbesitzer sind verpflichtet, den Zählern die erforderlichen Angaben zu machen. Die Angaben unterliegen dem Amtsgeheimnis und werden zu steuerlichen Zwecken verwendet. Wer vorsätzlich eine Angabe nicht erstattet, zu der er auf Grund dieser Aufforderung verpflichtet ist, oder wer wesentlich unrichtige aber unvollständige Angaben macht, wird mit den in § 4 der Bundesratsverordnung vom 30. Januar 1917 angeordneten Strafe bestraft.

## Richtige Schreibweise der Parteiorganisationen.

(N.S.) Der Reichsstadtschreiber gibt bekannt:

Auf Anordnung des deutschen Sprachkomitees bestimme ich hiermit, daß für Abkürzungen sämtlicher Organisationen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände künftig die nachfolgend niedergelegte Form angewendet wird:

Abkürzungen, die nur aus einzelnen Buchstaben bestehen, erhalten, soweit sie innerhalb eines Satzes in Erscheinung treten, nur einen Punkt am Ende. Abkürzungen (zum Beispiel NSDAP, NSKK, NSKKV). Stehen diese Abkürzungen für sich allein, zum Beispiel bei Umschriften, so kann auch diese Punktsetzung unterbleiben.

Abkürzungen, die aus einzelnen Buchstaben sowie Wortteilen bestehen, erhalten einen Punkt nach den Buchstaben und einen Bindestrich zwischen Buchstaben und Wortteil (zum Beispiel NSD-Studentenbund, NS-Hoag, NS-Preffe).

Die Einhaltung dieser Form bei Abkürzungen gewährleistet ein sinnerichtiges und raumsparendes Schriftbild.

München, den 20. August 1936. gez.: Schwart